



ie hält er den Schnabel

Der Zaunkönig – unscheinbar, aber ein Schreihals

Kirrende Kälte schlägt mir entgegen. Es ist stockdunkel, Viertel nach Sechs. Nur wer durch die Arbeit gezwungen ist, geht schon vors Haus. Lautes, anhaltendes Gezitscher ist da zu hören. Es übertönt mit Leichtigkeit das laute Rauschen des Baches.

Ich kenn ihn gut, der da so lauthals singt. Sein Gesang begleitet uns immer. Früh am Morgen, spät am Abend, den ganzen Sommer – und sogar im Winter. Er kann den Schnabel einfach nicht halten.

Es ist ihm egal, dass er eigentlich gerade Futter sucht. Während er durch die Sträucher huscht, dort ein Käfer, da eine Fliege, setzt er sich zwischendurch in Positur. Öffnet den Schnabel – und schmettert eine schnarrende, schnörkelige Fanfare wie ein Hornist aus vergangenen Tagen. Durch verschneite Zweige stiebt er, ein winziger dunkler Schatten nur. Die Äste zittern kaum unter seiner Last. Nur der Schnee, der von den Zweigen fällt, zeigt im Winter seinen Weg.

Aber während wir noch den Schnee sehen, tönt sein Lied schon aus einem ganz anderen Geäst.

Immer ist er für Überraschungen gut, unser unauffälliger Freund, der Zaunkönig. „Baut sein kugelförmiges Nest im Unterholz, wo er auch singt“ – heißt es in der Literatur. Und da saß er nun eines Tages unermesslich hoch oben in einem Fichtenwipfel und sang und sang. Drehte sich mal links mal rechts, um keinen Irrtum aufkommen zu lassen. Peinlich, wo ich – auf Gelesenes vertrauend – noch bestritten hatte, dass er so hoch oben singen würde.

Es lohnt sich, ihm nachzuspüren, ihn kennenzulernen. Jeder kann das jederzeit. Am besten entlang eines Baches. Aber auch entlang von Forststraßen, die seinem Lebensraum am Bach stark ähneln: mit einer Böschung mit überhängenden Sträuchern. Was mich der Zaunkönig gelehrt hat: Dass seine Stimme laut sein muss, um das Wasserrauschen zu übertönen. Dass seine winzige braune Gestalt sich vor Feinden gut verbergen lässt. Dass er Akrobat sein muss, um an das notwendige Futter zu kommen.

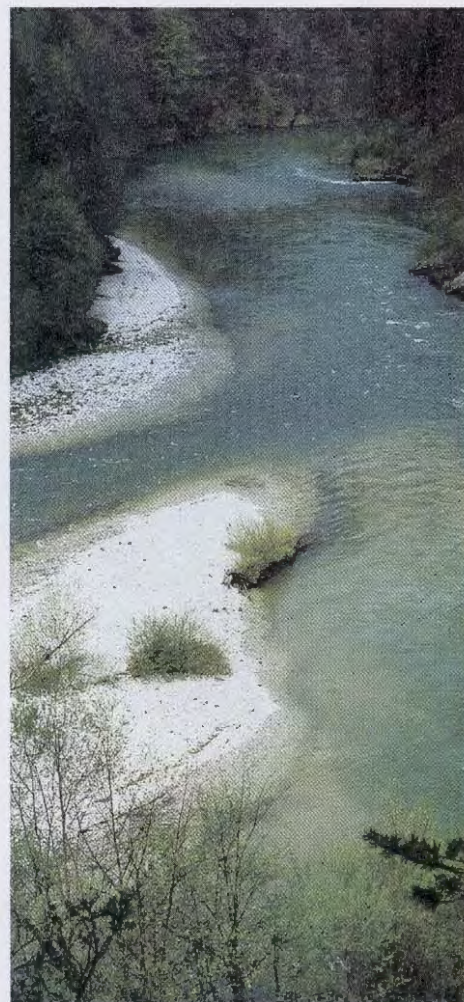


Foto: Nationalpark Kalkalpen Archiv

Wollen Sie ihn kennenlernen?

Eine neue Vogelstimmen-CD zum Selberlernen und Selbersuchen erscheint jetzt im März: „Vogelstimmen erkennen“, Gesänge und Rufe der 75 häufigsten Arten, Herausgeber Andreas Schulz, BLV Verlag. Mit Begleitheft, 291 Schilling.

Das Lied des Zaunkönigs können Sie auch bei einer ornithologischen Wanderung am Schluchtweg in Molln mit Norbert Steinwendner erhörchen.

Jeweils Samstag: **10. April, 17. April, 24. April**; Treffpunkt jeweils 7 Uhr, Parkplatz beim Gasthaus Roidinger. Bitte Fernglas mitnehmen.

- Links: Zaunkönig
- Oben: Steyrerschluft